



## Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Gebrauchsmusteranmeldung

**Aktenzeichen:** 203 09 874.9

**Anmeldetag:** 26. Juni 2003

**Anmelder/Inhaber:** Arturo Salice S.p.A., Novedrate, Como/IT

**Bezeichnung:** Dämpfer mit spiralförmiger Bewegung I

**IPC:** E 05 F, E 05 D

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Gebrauchsmusteranmeldung.

München, den 15. Januar 2004  
**Deutsches Patent- und Markenamt**  
Der Präsident  
Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, likely belonging to the President of the German Patent and Trademark Office.

**Klostermeyer**



26.06.2003

01709-03 G/se

**Arturo Salice S.p.A.**  
**I-22060 Novedrate Como**

**BEST AVAILABLE COPY**

---

**Dämpfer mit spiralförmiger Bewegung I** ✓

---

Die Erfindung betrifft eine Dämpfungsvorrichtung für bewegliche Möbelteile, beispielsweise für Türen oder Schubladen, bestehend aus einem in einem Hohlkörper, z. B. einem Zylinder, gleitend geführten Kolben oder Stößel, der durch Federkraft in seine ausgeschobene Stellung beaufschlagt ist.

Vorrichtungen dieser Art dienen dazu, bewegliche Möbelteile, beispielsweise Türen, Klappen oder Schubladen, beim schwungvollen Bewegen in ihre Schließstellung abzubremesen, um Geräusche beim Anstoßen an Korpusteile von Möbeln oder festen Teilen und Stoßbeanspruchungen zu verringern. Bei bekannten Vorrichtungen dieser Art werden die der Dämpfung oder dem Abbremsen der Möbelteile dienenden Dämpfungseinrichtungen nur über einen verhältnismäßig kleinen Weg im Schließbereich der beweglichen Möbelteile beaufschlagt, so dass sie nur eine entsprechend geringe Dämpfung oder Abbremsung zu bewirken vermögen.

In den älteren, aber nicht vorveröffentlichten Gebrauchsmustern 20 302 524.4 und 20 303 534.8 sind Vorrichtungen zur Dämpfung der Bewegung beweglicher Mö-

belteile beschrieben, bei denen zur Erreichung einer starken Abbremsung und Dämpfung der Möbelteile deren verhältnismäßig kleine Schließbewegung über mindestens zweistufige Getriebemittel mit einem Übersetzungsverhältnis ins Schnelle auf einen Rotationsdämpfer oder den Kolben eines Dämpfungszyinders übertragen wird. Diese Dämpfungsvorrichtungen sind wegen der notwendigen zweistufigen Getriebemittel verhältnismäßig aufwendig.

Aufgabe der Erfindung ist es daher, eine kostengünstig herstellbare Dämpfungsvorrichtung der eingangs angegebenen Art zu schaffen, die auch bei einem kurzen Hub des Stößels oder Kolbens eine große Bremswirkung gewährleistet.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe bei einer Dämpfungsvorrichtung der eingangs angegebenen Art dadurch gelöst, dass der Hohlkörper mit mindestens einem Abschnitt eines wendelförmigen Innengewindestegs und/oder der Kolben oder Stößel mit mindestens einem Abschnitt eines wendelförmigen Außengewindestegs versehen sind, dass sich die Gewindestege gleitend aufeinander oder jeweils Nocken oder Zapfen des Hohlkörpers oder des Kolbens oder Stößels auf einem Gewindeabschnitt des anderen Teils abstützen und dass die Steigung der Gewindestege größer ist als die, bei der Selbsthemmung eintritt. Die erfindungsgemäße Dämpfungsvorrichtung gewährleistet dadurch mit einer sehr kurzen axialen Bewegung des Kolbens oder Stößels eine sehr große Bremskraft, dass der axialen Bewegung eine Drehbewegung überlagert ist, so dass durch die reibend aufeinander mit einer wendelförmigen oder spiraligen Bewegung gleitenden Teile in axialer Richtung eine sehr hohe Bremskraft erreicht wird.

Zweckmäßiger Weise ist eine Druckfeder zwischen dem Boden des Zylinders und dem Stößel oder Kolben eingespannt. Die Kraft der Druckfeder ist so bemessen, dass sie bei entlastetem Stößel oder Kolben diese in ihre ausgefahrene Stellung zu verschieben vermag.

Zwischen der Druckfeder und dem Stößel oder Kolben kann ein Zwischenstück angeordnet sein, das undrehbar mit der Druckfeder verbunden ist. Dieses Zwischen-

stück kann eine aufgeraute Stirnfläche aufweisen, die sich die Reibungskraft erhöhend auf dem Stößel oder dem Kolben abstützt. Das andere Ende der Druckfeder kann undrehbar an einem den Boden des Zylinders bildenden Deckel gehalten sein.

In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass der Stößel mit einem Abschnitt drehbar in eine Bohrung eines Kolbens greift, der mit mindestens einem Gewindeabschnitt oder Zapfen versehen ist.

Ist es erwünscht, dass der aus dem Zylinder austretende Zapfen des Stößels nur eine Bewegung in axialer Richtung ausführt, der keine Drehbewegung überlagert ist, kann der Stößel einen unrunder, mehreckigen oder mit Nuten oder Längskeilen versehen Querschnitt aufweisen und einen Rand oder Deckel des Zylinders mit komplementärem Querschnitt durchsetzen.

Nach einer besonders bevorzugten Ausführungsform ist vorgesehen, dass der Kolben einen im Durchmesser größeren Abschnitt aufweist, der eine umlaufende Stufe von sägezahnartiger Form mit schrägen, wendelförmigen Flanken und zwischen diesen liegenden etwa achsparallelen Flanken bildet, wobei sich auf den wendelförmigen Flanken Zapfen eines den Kolben einfassenden Zylinders abstützen.

Nach einer bevorzugten Weiterbildung ist vorgesehen, dass die sägezahnförmige Stufe eine Flanke einer in den Kolben eingearbeiteten Nut ist, deren obere Flanke im Bereich der Spitzen der Stufen Taschen mit Gleitflanken bildet, deren Grund jeweils achsparallel neben den Spitzen im Anfangsbereich der wendelförmigen Flanken liegen. Diese Ausgestaltung stellt sicher, dass bei Beaufschlagung der Vorrichtung mit einer Stoßkraft die Zapfen immer im Anfangsbereich auf die wendelförmigen Gleitflanken stoßen, so dass im wesentlichen deren gesamte Länge zur Dämpfung der Stoßkraft ausgenutzt werden kann.

Zweckmäßiger Weise ist der Zylinder von einem äußeren Zylinder eingefasst. Der Kolben kann mit der Bodenplatte des äußeren Zylinders verbunden sein. Zweck-

mäßiger Weise ist der Kolben ein Hohlkörper, wobei zwischen dem Grund dieses Hohlkörpers und des Zylinders eine Druckfeder eingespannt ist.

Zur Erhöhung der Reibungskraft kann aufeinander gleitenden Teile der Dämpfungsvorrichtung und/oder auf die Flanken der wendelförmigen Gewindestege ein Fett hoher Viskosität aufgetragen sein.

Zweckmäßiger Weise sind auf die die Stöße aufnehmenden Stößel, Kolben oder Zylinder Kappen aus elastomerem Material aufgesetzt, wodurch zusätzlich noch die dämpfende Reibungskraft erhöht werden kann.

Ist keine Drehung der Kappen relativ zu den auf diese stoßenden Teile aber unerwünscht, können die Kappen drehbar mit den Stößeln oder Zylindern verbunden sein.

Nach einer weiteren bevorzugten Ausführungsform ist vorgesehen, dass die Dämpfungsvorrichtung derart in den Scharniertopf eines Scharniers eingesetzt oder mit diesem einstückig aufgebaut ist, dass der Stößel oder Zylinder beim Schließen auf einen Scharnierarm oder einen Lenker des Scharniers trifft.

*Nach einer anderen Ausführungsform wird die gestellte Aufgabe bei einer Dämpfungsvorrichtung nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1 dadurch gelöst, dass der Kolben mit einer axialen Bohrung und mit mindestens einem Abschnitt eines wendelförmigen Innengewindestegs und der Stößel mit mindestens einem Abschnitt eines wendelförmigen Außengewindestegs versehen sind, dass der Kolben oder der Stößel axial verschieblich und drehbar und der andere Teil axial verschieblich und undrehbar in dem Hohlkörper geführt sind, dass der drehbar geführte Kolben oder Stößel mit Kupplungseinrichtungen versehen sind, die mit Gegenkupplungseinrichtungen eines in dem Hohlkörper gegen Widerstand verdrehbaren Elements in der vorgeschobenen Stellung des drehbaren Kolben oder Stößels kuppelbar sind, und dass die Steigung der Gewindestege größer ist als die, bei der Selbsthemmung eintritt.*

6

Diese Ausführungsform der erfindungsgemäßen Dämpfungsvorrichtung ermöglicht zusätzlich zu der relativen Drehung des Kolbens zu dem in diesen eingeschraubten Stößel und der Axialverschiebung beider in dem Hohlkörper eine starke Bremswirkung auf kurzem Wege dadurch, dass das verdrehbare Element ein starkes bremsendes Gegenmoment auf den mit diesem gekuppeltem Kolben oder Stößel ausübt. Die Dämpfungsvorrichtung kann so ausgeführt sein, dass der undrehbare Teil, also entweder der in dem Hohlkörper axial verschieblich aber undrehbar geführte Kolben oder Stößel, aus dem Hohlkörper soweit herausgeführt ist, dass er unter Eindrücken in den Hohlkörper den Stoß des zu bremsenden Teils aufnimmt.

Zweckmäßiger Weise ist der in den Kolben einschraubbare Stößel mit mindestens einem radialen Nocken oder einer Feder versehen, der oder die in einer Längsnut der Innenwand des Hohlkörpers oder einer diesen abschließenden Buchse geführt ist.

Der Stößel oder der Kolben kann auch dadurch undrehbar in dem Hohlkörper geführt sein, dass er mit einer unrunder äußeren Kontur versehen ist, die durch einen komplementären Abschnitt des Hohlkörpers undrehbar gehalten ist.

In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass das gegen ein bremsendes Drehmoment verdrehbare Element aus einem rohrförmigen Abschnitt besteht, der in einer Ringnut im Bodenbereich des Hohlkörpers drehbar gehalten ist. Der drehbare Abschnitt kann zusätzlich durch ein Fett hoher Viskosität in der Ringnut eingebettet sein. Dieses Fett erhöht die Reibung bzw. den Drehwiderstand des rohrförmigen Abschnitts. Zur Erhöhung der bremsenden Eigenschaften des Fetts hoher Viskosität können diesem klebende Bestandteile zugesetzt sein.

Zweckmäßiger Weise bestehen die Kupplungs- und Gegenkupplungseinrichtungen aus auf den ringförmigen Stirnseiten des rohrförmigen Abschnitts und des rohrförmigen Kolbens angeordneten sägezahnförmigen Zähnen, die beim Eindrücken des Stößels in kuppelndem Eingriff miteinander kommen. Diese sägezahnförmigen

7

Zähne weisen im kuppelnden Eingriff zur Mitnahme des rohrförmigen Abschnitts etwa in axialer Richtung des Stößels verlaufende Flanken auf. Die anderen Flanken der sägezahnförmigen Zähne sind abgeschrägt, so dass durch Federkraft die im Eingriff befindlichen Teile wieder auseinander geschoben werden können, ohne dass das bremsende, verdrehbare Element die Trennung und das Ausschieben verhindert.

Zweckmäßiger Weise ist eine Druckfeder zwischen der Stirnseite des durch die Ringnut freigelegten Zapfens am Grund des Hohlkörpers und dem hinteren Ende des Stößels eingespannt.

Ausführungsbeispiele der Erfindung werden nachstehend an Hand der Zeichnung näher erläutert. In dieser zeigt

Figur 1: eine perspektivische Ansicht der erfindungsgemäßen Dämpfungsvorrichtung, die in einem Adaptergehäuse an einer Ecke eines Schanks gehalten ist,

Figur 2: eine perspektivische Ansicht der auseinander gezogenen Einzelteile einer ersten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Dämpfungsvorrichtung,

Figur 3: einen Längsschnitt durch die Dämpfungsvorrichtung nach Figur 2 im montierten Zustand,

Figur 4: eine perspektivische Darstellung der auseinander gezogenen Einzelteile einer zweiten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Dämpfungsvorrichtung,

Figur 5: einen Längsschnitt durch die Dämpfungsvorrichtung nach Figur 4 im montierten Zustand,

Figur 6: einen Längsschnitt durch eine dritte Ausführungsform der erfindungsgemäßen Dämpfungsvorrichtung,

Fig. 7 u. 8: perspektivische Ansichten eines Doppellenkerscharniers, in deren Scharniertopf Dämpfungsvorrichtungen der erfindungsgemäßen Art integriert sind,

Figur 9: eine perspektivische Ansicht einer vierten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Dämpfungsvorrichtung,

Figur 10: eine perspektivische Ansicht des inneren zylindrischen Teils der Dämpfungsvorrichtung nach Figur 9,

Figur 11: eine perspektivische Ansicht des kolbenförmigen Teils der Dämpfungsvorrichtung nach Figur 9,

Figur 12: eine Seitenansicht des kolbenförmigen Teils nach Figur 11,

Figur 13: einen Querschnitt durch die Dämpfungsvorrichtung nach Figur 9,

Figur 14: *eine weitere Ausführungsform der erfindungsgemäßen Dämpfungsvorrichtung im auseinander gezogenen Zustand seiner Einzelteile und mit einer eingekreisten vergrößerten Darstellung A einer Einzelheit,*

Figur 15: *einen Längsschnitt durch die montierte Dämpfungsvorrichtung nach Figur 14 im ausgeschobenen Zustand seines Stößels und*

Figur 16: *eine der Figur 15 entsprechenden Darstellung im eingedrückten Zustand des Stößels und mit einer vergrößert dargestellten eingekreisten Einzelheit B.*

Aus Figur 1 ist die obere linke Ecke eines Schrankes ersichtlich, in der an der Innenseite einer Seitenwand 1 in einem Adaptergehäuse 2, das an der Seitenwand befestigt ist, eine Dämpfungsvorrichtung gehalten ist, deren Stößel 3 die Stirnseite der Seitenwand 1 in der Weise überragt, dass der Schlag einer auf dieses treffenden Tür gedämpft wird.

Eine erste Ausführungsform der erfindungsgemäßen Dämpfungsvorrichtung ist aus den Figuren 2 und 3 ersichtlich. Diese besteht aus einem Zylinder 4, der an seiner offenen Seite mit einem Innengewinde 5 versehen ist. In dieses Innengewinde ist mit Spiel das Außengewinde 6 des Stößels 3 eingeschraubt. Der rechte Teil des Zylinders 4 ist in der dargestellten Weise glattwandig ohne Innengewinde ausgeführt. Der Zylinder 4 ist durch einen Deckel 7 geschlossen. Zwischen dem Deckel 7 und dem Stößel 3 ist eine Druckfeder 8 eingespannt. Der Stößel weist zwischen seinem Gewindeabschnitt 6 und seinem runden, glattwandigen aus dem Zylinder austretenden Abschnitt 3 eine Stufe 9 auf, mit der er sich auf eine Stufe 10 abstützt, die durch den nach innen hin eingezogenen Rand des Zylinders 4 gebildet ist.

Das Ausführungsbeispiel nach den Figuren 4 und 5 unterscheidet sich von dem nach den Figuren 2 und 3 im wesentlichen nur dadurch, dass das stößelseitige Ende der Feder 8 undrehbar an einem im Durchmesser verjüngten Abschnitt eines Bolzens 11 gehalten ist, der sich mit seinem im Durchmesser verdickten Abschnitt auf dem Stößel 3 abstützt. Die Stirnfläche des verdickten Endteils des Bolzens 11 kann aufgeraut sein, so dass sich diese mit erhöhter Reibung auf der ebenen Stirnfläche des Stößels 3 abstützt. Der den Zylinder 4 schließende Deckel ist an seiner inneren Seite mit einer Stufe 12 versehen, an der sich das äußere Ende der Feder 8 undrehbar abstützt.

Bei dem Ausführungsbeispiel nach Figur 6 sind der Stößel 13 und das mit einem Außengewinde versehene kolbenförmige Teil 14 voneinander getrennt. Das kolbenförmige Teil 14 besteht aus einem mit einem Außengewinde versehenen Bolzen, das mit einer Sacklochbohrung versehen ist. In diese Sacklochbohrung greift mit Spiel ein Zapfen 15 des Stößels 13 ein, so dass der kolbenförmige Bolzen 14

relativ zu dem Stößel 13 drehbar ist. Der Stößel 13 ist mit einem Bund 16 versehen, auf dessen innerer Ringstufe sich die ringförmige Stirnseite des kolbenartigen Bolzens 13 abstützt. Die äußere Ringstufe des Bundes 16 liegt im ausgefahrenen Zustand des Stößels an einer Ringstufe des Rands des Zylinders 4 an. Der an die Ringstufe 16 anschließende Teil des Stößels 13 ist unrund ausgeführt, wobei auch die Austrittsöffnung aus dem Zylinder 4 komplementär unrund ausgeführt ist, so dass der Stößel 13 axialverschieblich aber undrehbar an dem Zylinder 4 gehalten ist. Auf die äußere Stoßfläche des Stößels 13 ist eine Kappe 17 aus elastomerem Material aufgesetzt.

Aus Figur 7 ist eine perspektivische Darstellung eines Doppellenkerscharniers ersichtlich, bei dem der Befestigungsflansch 20 des Scharniertopfs in seiner Mittelebene mit einem gehäuseartigen Teil 21 versehen ist, in dem eine Dämpfungsvorrichtung der erfindungsgemäßen Art in der Weise gehalten ist, dass deren Stößel 3 in die topfförmige Ausnehmung ragt. Beim Schließen des Scharniers stößt der äußere Lenker 22 des Doppellenkerscharniers auf den Stößel 3, so dass er mit großer Bremskraft auf kurzem Weg gedämpft wird.

Die Ausführungsform nach Figur 8 unterscheidet sich von der nach Figur 7 nur dadurch, dass der Scharniertopf in seiner Längsmittlebene geteilt und die dadurch gebildeten Hälften in der Weise zusammengesetzt sind, dass sich der Zylinder der Dämpfungsvorrichtung aus zugewandten Ausnehmungen beider geteilten Hälften zusammensetzen lässt. Der Stößel 3 der Dämpfungsvorrichtung ragt wieder in die topfartige Ausnehmung in der Weise, dass der äußere Lenker 22 auf diesen trifft und beim Schließen eine große Bremskraft erfährt.

Die aus den Figuren 9 bis 13 ersichtliche Ausführungsform der Dämpfungsvorrichtung besteht aus einem zylindrischen Teil 30, das an seinem inneren offenen Endbereich auf einander gegenüberliegenden Seiten mit zwei gegeneinander gerichteten zapfenförmigen Nocken 31 versehen ist. Diese Nocken 31 greifen in sägezahnförmige Nuten 32 eines kolbenförmigen Teils 33. Die unteren Flanken dieser sägezahnförmigen Nuten bestehen aus wendelförmigen Abschnitten 34, die sich

über einen Umfangswinkel von beispielsweise  $90^\circ$  erstrecken können. Die wendelförmigen Abschnitte 34 enden in Spitzen 35 an die etwa achsparallele Flanken 36 anschließen, die den Übergang zu der folgenden wendelförmigen Flanke 34 bilden. Die oberen Flanken der Nut 32 sind im Bereich der Spitzen taschenförmig erweitert, wobei der Grund 37 dieser Taschen in achsparalleler Projektion angrenzend an die Spitzen 35 auf den wendelförmigen Flanken 34 liegt. Zum Einführen der Nocken 31 in die sägezahnförmigen Nuten 32 sind frei auslaufende Nuten 38 vorgesehen, die in die seitlichen Flanken der taschenförmigen Ausnehmungen münden. Durch diese Ausführungsform folgt der spiralförmigen Bewegung des Kolbens seine lineare Rückkehr, die damit erleichtert und beschleunigt wird.

Um eine gute Führung des eindrückbaren zylindrischen Teils 30 an dem kolbenförmigen Teil 33 zu erreichen, ist der Kolben 33 mit einer sacklochförmigen zylindrischen Ausnehmung 39 versehen, in die ein inneres zylindrisches Teil 40 des Zylinders 30 greift, der derart konzentrisch zu dem Zylinder 30 ausgebildet ist, dass der ebenfalls zylindrische Kolben in dem Ringraum 41 zwischen dem Zylinder 30 und dem Innenzylinder 40 geführt ist. Zur weiteren Stabilisierung ist der Zylinder 30 von einem äußeren Zylinder 42 eingefasst, der auf einer Bodenplatte 43 gehalten ist, die vorzugsweise einstückig mit dem zylindrischen Kolben 33 ausgebildet ist. Zwischen dem Bund der zylindrischen Ausnehmungen des Kolbens 33 und des Innenzylinders 40 ist eine Druckfeder 44 gespannt, die auf einer zapfenförmigen Erhöhung 45 der Grundplatte 33 gehalten und zentriert ist. Der äußere Zylinder 42 ist an seinem Rand mit einer inneren Ringstufe und der Zylinder 30 an seinem Rand mit einer äußeren Ringstufe versehen, die bei vollausgefahrenem Zylinder 30 aneinander liegen. In den gemeinsamen Boden des Zylinder 30 und des Innenzylinders 40 ist in einer entsprechenden Ausnehmung ein Puffer 48 aus elastomerem Material gehalten.

Zur Einstellung gewünschter Reibwerte können auf die wendelförmigen Stege oder Flanken Fette geeigneter Viskosität aufgetragen sein. Vorzugsweise wird aber das Fett auf der Innenwandung der Ausnehmung 39 sowie auf der äußeren Wandung

des Innenzylinders 40 aufgetragen, so dass diese in dem von der Relativbewegung dieser Teile geschaffene Spalt die gewünschte Bremskraft ausüben kann.

Die in den Figuren 14 bis 16 dargestellte Ausführungsform der erfindungsgemäßen Dämpfungsvorrichtung besteht aus einem Hohlkörper in Form eines Zylinders 50. In dem Zylinder 50 ist ein mit einer Durchgangsbohrung versehener Kolben 51 axial verschieblich und frei drehbar geführt. Der rohrförmige Kolben 51 ist an seiner Innenwandung mit einem Innengewinde 52 versehen. Der Zylinder 50 ist an seiner rechten offenen Seite durch eine Buchse 53 geschlossen, die sich mit einem Flansch 54 auf dem Rand des Zylinders abstützt und mit diesem durch bekannte Mittel drehfest und in axialer Richtung unverschieblich verbunden ist. In der Buchse 53 ist ein Stößel 55 axial verschieblich, aber undrehbar geführt. Der Stößel überragt den Flansch 54 im wesentlichen um seine in den Zylinder unter Stoßwirkung eindruckbaren Länge. Der Stößel weist im Anschluss an seinen den Zylinder überragenden Abschnitt auf gegenüberliegenden Seiten Nocken 56 auf, die sich in dem aus Figur 15 ersichtlichen ausgeschobenen Zustand des Stößels 55 auf einer Ringstufe der Buchse 53 abstützen, die durch nach innen hin eingezogene Randabschnitte der Buchse 53 gebildet sind. Die Buchse 53 ist an ihrem in den Zylinder 50 greifenden rohrförmigen Abschnitt mit gegenüberliegenden axial verlaufenden Nuten versehen, in denen die Nocken 56, die eine Drehsicherung bilden, geführt sind. Die Nocken 56 sind in der eingekreisten Einzelheit A in Figur 14 in vergrößerter Form dargestellt. Im Anschluss an die Nocken 56 ist der Stößel 55 mit einem Abschnitt 57 versehen, der einen wendelförmig verlaufenden Gewindesteg 58 mit einer Steigung trägt, die größer ist als die, bei der Selbsthemmung eintritt. Der mit dem Gewinde 58 versehene Abschnitt 57 des Stößels 55 ist bei dessen Eindrücken in den Zylinder 50 in das Innengewinde 52 des rohrförmigen Kolbens 51 einschraubbar.

Durch eine Ringnut im Bodenbereich des Zylinders 50 ist ein Zapfen 60 freigeschnitten. In die Ringnut ist mit Spiel ein Rohrstück 61 eingesetzt. Das Rohrstück 61 weist im Anschluss an die Stirnseite des Zapfens 60 einen verbreiterten Abschnitt 62 auf, der innere und äußere Ringstufen bildet, mit denen sich dieser ver-

breiterte Abschnitt 62 auf Ringstufen abstützt, die beidseits der Nut zwischen dieser und der inneren Zylinderwandung einerseits und andererseits zwischen dieser und der Stirnseite des Zapfens 60 gebildet sind.

Die einander zugewandten ringförmigen Stirnseiten des verbreiterten Abschnitts 62 des Rohrstücks 61 und des rohrförmigen Kolbens 51 sind mit sägezahnförmigen Zähnen 63, 64 versehen, die in der eingekreisten Einzelheit B der Figur 16 vergrößert dargestellt sind. Die Zähne 63, 64 weisen in axialer Richtung verlaufende Flanken 65 und schräg verlaufende Flanken 66 auf. Zwischen der Stirnseite 67 des Zapfens 60 und dem im Durchmesser verjüngten Ende 68 des Stößels 55 ist eine Druckfeder 69 eingespannt. Diese Druckfeder 29 ist bestrebt, den Stößel 55 aus seiner aus Figur 16 ersichtlichen eingedrückten Stellung seine aus Figur 15 ersichtliche ausgeschobene Stellung zu drücken.

Das Rohrstück 61 ist durch ein Fett hoher Viskosität, das auch zur Erhöhung seiner Zähigkeit klebende Bestandteile aufweisen kann, in der Ringnut im Bodenbereich des Zylinders 50 gehalten, so dass es seiner Verdrehung einen erhöhten Widerstand entgegensetzt.

Wird der den Zylinder 50 überragende Abschnitt des Stößels 55 durch einen Stoß oder Druck beaufschlagt, schiebt er auf kurzem Wege den ringförmigen Kolben 51, in den der Stößel bereits eingeschraubt ist, gegen die Stirnseite des verbreiterten rohrförmigen Abschnitts 62, so dass die Zähne 63, 64 nach Art einer Klauenkuppelung miteinander in Eingriff kommen. Sobald der rohrförmige Kolben 51 gegen das rohrförmige Teil 61, 62 stößt, wird er durch weiteres Eindringen des Stößels 55 durch Abgleiten der Innen- und Außengewindestege aufeinander in eine Linksdrehung versetzt, so dass der rohrförmige Kolben 51 mit dem rohrförmigen Abschnitt 61, 62 in eine gekuppelte Verbindung gelangt. Da sich der rohrförmige Abschnitt 61, 62 nur gegen einen erhöhten Reibungswiderstand drehen lässt, übt er beim weiteren Eindringen des Stößels 55 in den Zylinder 50 auf diesen eine stark dämpfende Wirkung aus. Ist die Stoßwirkung und ein auf den Stößel 55 wirkender Druck beendet, schiebt die Druckfeder 59 den Stößel unter schraubender Rückdre-

hung des rohrförmigen Kolbens 51 wieder in seine aus Figur 15 ersichtliche Ausgangsstellung.

26.06.2003  
01709-03 G/se

Arturo Salice S.p.A.  
I-22060 Novedrate Como

BEST AVAILABLE COPY

---

Dämpfer mit spiralförmiger Bewegung I

---

### **Ansprüche**

1. Dämpfungsvorrichtung für bewegliche Möbelteile, beispielsweise für Türen oder Schubladen, bestehend aus einem in einen Hohlkörper, z. B. einem Zylinder, gleitend geführten Kolben oder Stößel, der durch Federkraft in seine ausgeschobene Stellung beaufschlagt ist,

dadurch gekennzeichnet,

dass der Hohlkörper (4) mit mindestens einem Abschnitt eines wendelförmigen Innengewindestegs (5) und/oder der Kolben (14) oder Stößel (3) mit mindestens einem Abschnitt eines wendelförmigen Außengewindestegs (6) versehen sind,

dass sich die Gewindestege (5, 6) gleitend aufeinander oder

jeweils Nocken (31) oder Zapfen des Hohlkörpers (30) oder des Kolbens oder des Stößels auf einem Gewindeabschnitt (34) des anderen Teils (33) abstützen und

dass die Steigung der Gewindestege größer ist als die, bei der Selbsthemmung eintritt.

2. Dämpfungsvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Druckfeder (8) zwischen dem Boden (7) des Zylinders (4) und dem Stößel (3) oder Kolben (14) eingespannt ist.
3. Dämpfungsvorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass zwischen der Druckfeder (8) und dem Stößel (3) oder Kolben ein Zwischenstück (11) angeordnet ist, das undrehbar mit der Druckfeder (8) verbunden ist.
4. Dämpfungsvorrichtung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass sich das Zwischenstück (11) mit aufgerauter Stirnfläche auf den Stößel (3) oder Kolben abstützt.
5. Dämpfungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Druckfeder (8) undrehbar an einem den Boden des Zylinders bildenden Deckel (7) gehalten ist.
6. Dämpfungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Stößel (3) mit einem Abschnitt (15) drehbar in eine Bohrung eines Kolbens (14) greift, der mit mindestens einem Gewindeabschnitt oder Zapfen versehen ist.
7. Dämpfungsvorrichtung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass der aus dem Zylinder (4) austretende Zapfen des Stößels (13) einen unrunder, mehreckigen oder mit Nuten oder Längskeilen versehenen Querschnitt auf-

weist und einen Rand oder Deckel des Zylinders (4) mit komplementärem Durchbruch durchsetzt.

8. Dämpfungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass der Kolben (33) einen im Durchmesser größeren Abschnitt aufweist, der eine umlaufende Stufe von sägezahnartiger Form mit schrägen wendelförmigen Flanken (34) und zwischen diesen liegenden etwa achsparellen Flanken (36) bildet und dass sich auf den wendelförmigen Flanken (34) Zapfen (31) eines den Kolben (33) einfassenden Zylinders (30) abstützen.
9. Dämpfungsvorrichtung nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass die sägezahnförmige Stufe eine Flanke (34) einer in den Kolben (33) eingearbeiteten Nut (34) ist, deren obere Flanke im Bereich der Spitze der Stufe Taschen mit Gleitflanken bildet, deren Grund (37) jeweils achsparell neben den Spitzen (35) im Anfangsbereich der wendelförmigen Flanken (34) liegt.
10. Dämpfungsvorrichtung nach Anspruch 8 oder 9, dadurch gekennzeichnet, dass der Zylinder (30) von einem äußeren Zylinder (42) eingefasst ist.
11. Dämpfungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 8 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass der Kolben (30) mit der Bodenplatte des äußeren Zylinder (42) verbunden ist.
12. Dämpfungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 8 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass der Kolben (33) ein Hohlkörper ist und zwischen dem Grund dieses Hohlkörpers (33) und dem Zylinder (30) eine Druckfeder (44) eingespannt ist.
13. Dämpfungsvorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass auf aufeinander gleitenden Flächen ihrer Bestandteile

und/oder auf die Flanken der wendelförmigen Gewindestege ein Fett hoher Viskosität aufgetragen ist.

14. Dämpfungsvorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass auf die die Stöße aufnehmenden Stößel oder Zylinder Kappen aus elastomerem Material aufgesetzt sind.
15. Dämpfungsvorrichtung nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, dass die Kappen drehbar mit den Stößeln oder Zylindern verbunden sind.
16. Dämpfungsvorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass diese derart in den Scharniertopf (20) eines Scharniers eingesetzt oder mit diesem einstückig aufgebaut ist, dass der Stößel (3) oder Zylinder beim Schließen auf einen Scharnierarm oder einen Lenker (22) des Scharniers stößt.
17. *Dämpfungsvorrichtung für bewegliche Möbelteile, beispielsweise für Türen oder Schubladen, bestehend aus einem in einen Hohlkörper, z. B. einem Zylinder (50) gleitend geführten Kolben oder Stößel, der durch Federkraft in seine ausgeschobene Stellung beaufschlagt ist,*

*dadurch gekennzeichnet,*

*dass der Kolben (51) mit einer axialen Bohrung und mit mindestens einem Abschnitt eines wendelförmigen Innengewindestegs (52) und ein in den Kolben (51) eingeschraubter Stößel (55) mit mindestens einem Abschnitt eines wendelförmigen Außenstegs (58) versehen sind,*

*dass sich die Gewindestege (52, 58) gleitend aufeinander oder jeweils Nocken oder Zapfen des Kolbens oder des Stößels auf einem Gewindeabschnitt des anderen Teils abstützen,*

dass der Kolben (51) oder der Stößel (55) axial verschieblich und drehbar und der andere Teil axial verschieblich und undrehbar in dem Hohlkörper (50) geführt sind,

dass der drehbar geführte Kolben (51) oder Stößel mit Kupplungseinrichtungen (64) versehen sind, die mit Gegenkupplungseinrichtungen (63) eines in dem Hohlkörper (50) gegen Widerstand verdrehbaren Elements (61) in der vorgeschobenen Stellung des drehbaren Kolbens oder Stößels kuppelbar sind, und

dass die Steigung der Gewindestege größer ist als die, bei der Selbsthemmung eintritt.

18. Dämpfungsvorrichtung nach Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet, dass der in den Kolben (51) einschraubbare Stößel (55) mit mindestens einem radialen Nocken (56) oder einer Feder versehen ist, der oder die in einer Längsnut in der Innenwand des Hohlkörpers (50) oder einer diesen abschließenden Buchse (53) geführt sind.
19. Dämpfungsvorrichtung nach Anspruch 17 oder 18, dadurch gekennzeichnet, dass das gegen ein bremsendes Drehmoment verdrehbare Element aus einem rohrförmigen Abschnitt (61) besteht, der in einer Ringnut im Bodenbereich des Hohlkörpers (50) drehbar gehalten ist.
20. Dämpfungsvorrichtung nach Anspruch 19, dadurch gekennzeichnet, dass der rohrförmige Abschnitt (61) durch ein Fett hoher Viskosität in der Ringnut eingebettet ist.
21. Dämpfungsvorrichtung nach Anspruch 19 oder 20, dadurch gekennzeichnet, dass die Kupplungs- und Gegenkupplungseinrichtungen aus auf den ringförmigen Stirnseiten des ringförmigen Abschnitts und des rohrförmigen Kolbens

angeordneten sägezahnförmigen Zähnen (63, 64) bestehen, die beim Eindringen des Stößels in ihren kupplenden Eingriff miteinander geraten.

22. Dämpfungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 19 bis 21, dadurch gekennzeichnet, dass eine Druckfeder (69) zwischen der Stirnseite des durch die Ringnut freigelegten Zapfens (60) am Grund des Hohlkörpers (50) und dem hinteren Ende des Stößels (55) eingespannt ist.
-

2

Fig. 1

BEST AVAILABLE COPY

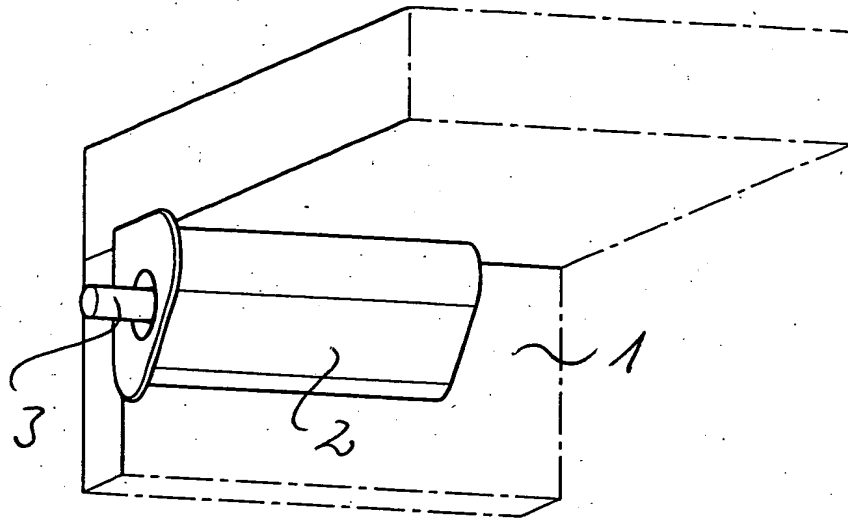


Fig. 2

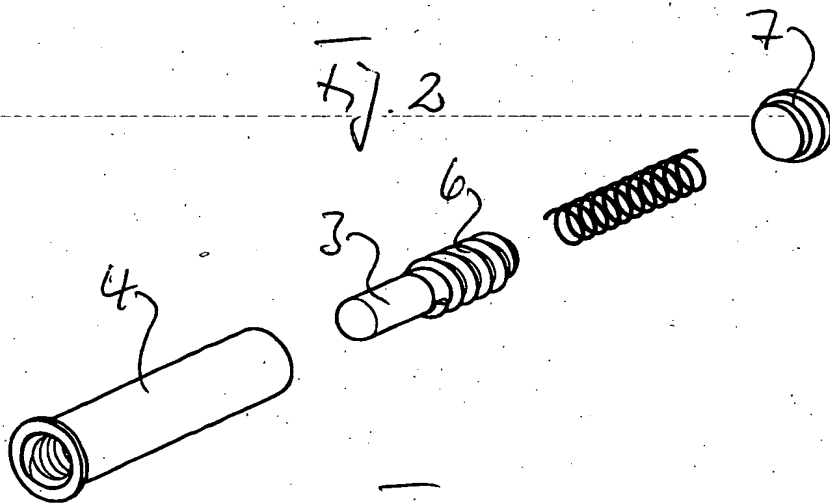
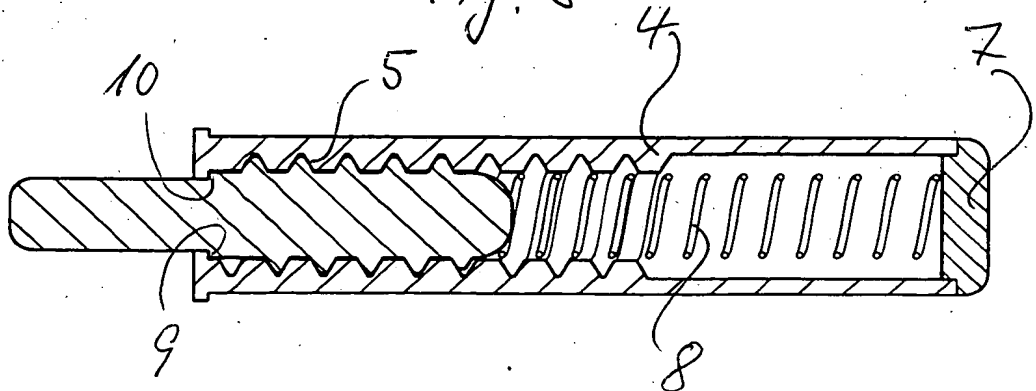


Fig. 3



BEST AVAILABLE COPY

Fig. 4

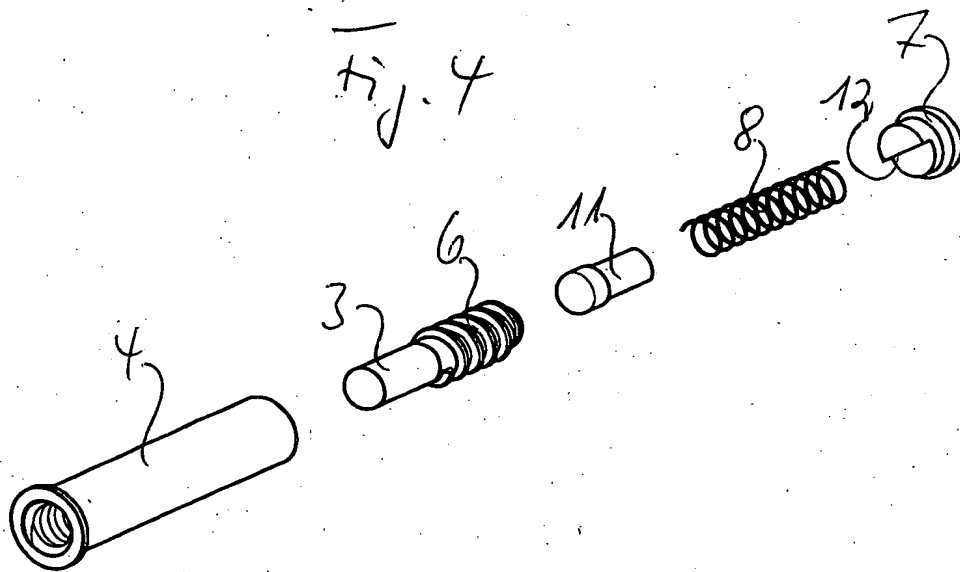


Fig. 5

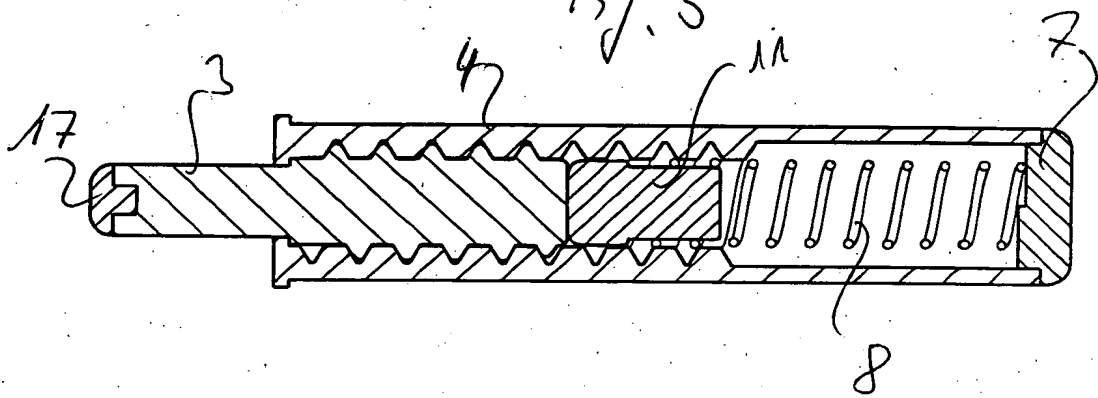
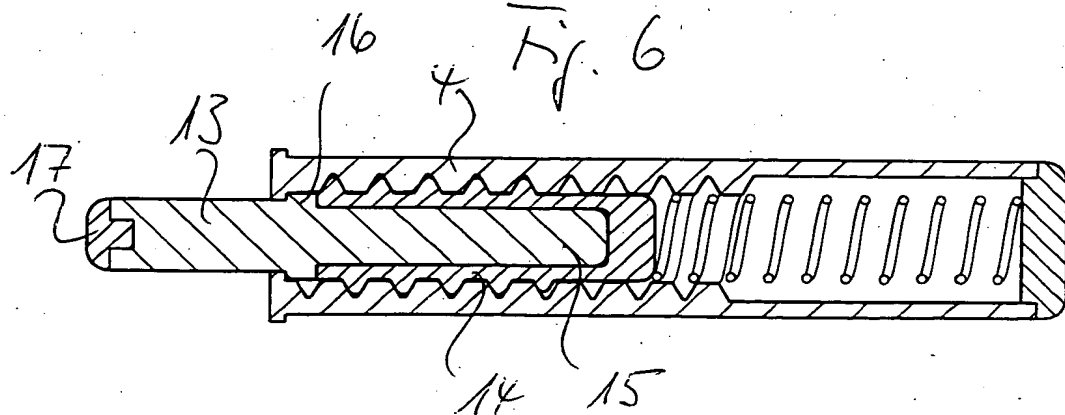


Fig. 6



75

BEST AVAILABLE COPY

Fig. 7

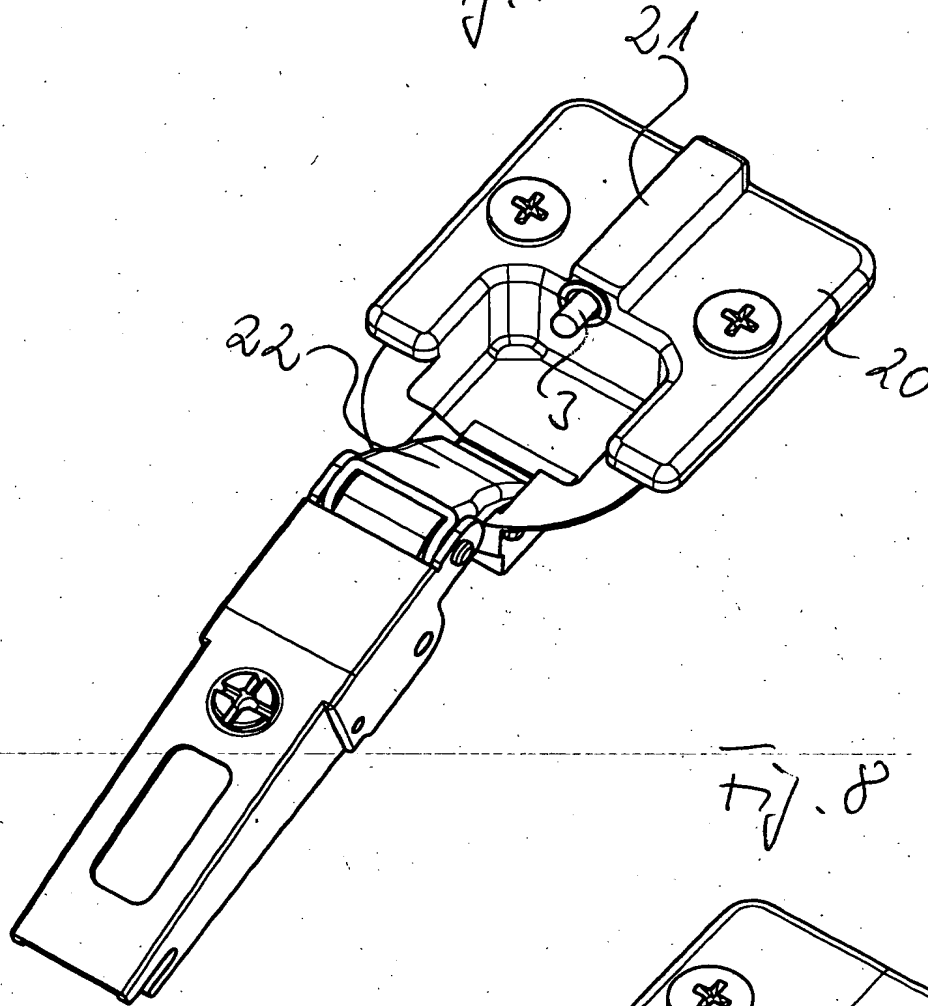
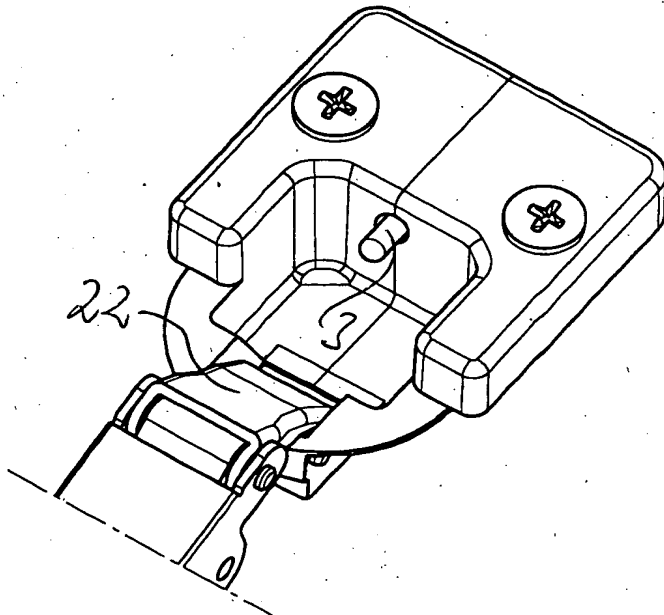


Fig. 8



BEST AVAILABLE COPY

Fig. 9

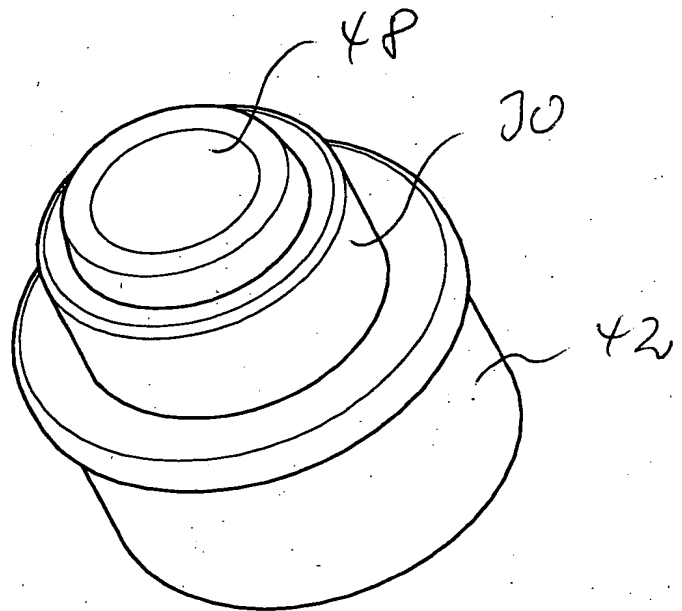


Fig. 10

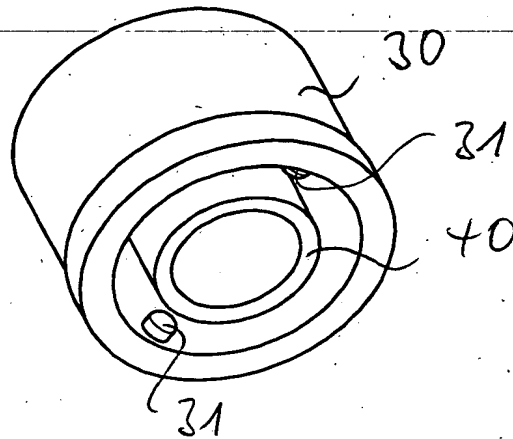
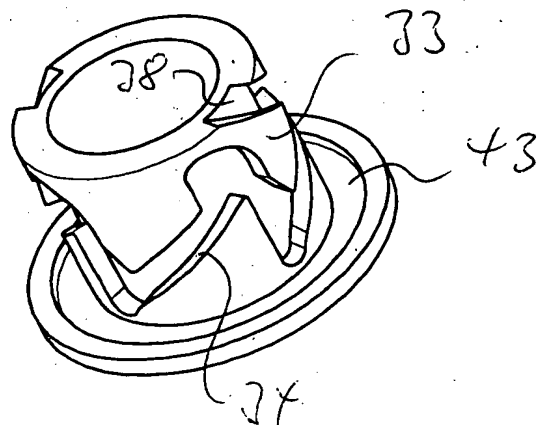


Fig. 11



BEST AVAILABLE COPY

